

1485/AB
vom 04.07.2025 zu 2083/J (XXVIII. GP)
Bundesministerium bmwet.gv.at
Wirtschaft, Energie
und Tourismus

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.356.207

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2083/J-NR/2025

Wien, am 4. Juli 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Nicole Sunitsch und weitere haben am 06.05.2025 unter der **Nr. 2083/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Insolvenzen in der Tourismusbranche in den letzten Jahren** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2

- *Wie viele Insolvenzen wurden in der österreichischen Tourismusbranche in den Jahren 2019 bis 2024 jährlich registriert?*
- *Wie verteilen sich diese Insolvenzen auf die einzelnen Sektoren der Branche (z.B. Hotellerie, Gastronomie, Reisebüros, Freizeitwirtschaft)?*

Gemäß Insolvenzstatistik der Statistik Austria wurden im Jahr 2019 792, im Jahr 2020 434, im Jahr 2021 413, im Jahr 2022 655, im Jahr 2023 729 und im Jahr 2024 860 Insolvenzfälle im Bereich Beherbergung und Gastronomie verzeichnet, wobei darauf hinzuweisen ist, dass es sich beim Wert aus dem Jahr 2024 um einen vorläufigen handelt. Die Daten werden nach der ÖNACE-Systematik erhoben und liegen auf Abschnittsebene vor. Daher können keine Auskünfte zu den einzelnen genannten Abteilungen, Gruppen, Klassen bzw. Unterklassen gegeben werden, sondern nur zum Abschnitt Beherbergung und Gastronomie.

Zu den Fragen 3 bis 5

- Wie viele dieser Betriebe waren Kleinbetriebe, mittlere Unternehmen oder Großbetriebe? (Bitte Definition anführen und Aufschlüsselung nach Größe und Jahr)
- Welche Unterschiede zeigen sich bei der regionalen Verteilung der Insolvenzen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesländern und Jahren)
- Welche Ursachen wurden in den jeweiligen Insolvenzverfahren überwiegend genannt?

Dazu ist auf die öffentlich zugänglichen einschlägigen Daten der Statistik Austria, des KSV1870, der Creditreform sowie des Alpenländischen Kreditorenverbandes zu verweisen.

Zur Frage 6

- Gibt es Hinweise auf erhöhte Insolvenzzahlen aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen oder Nachwirkungen?

Das Insolvenzgeschehen ist nicht nur von der jeweiligen betriebswirtschaftlichen Situation, sondern auch von zahlreichen wirtschafts- und geopolitischen Faktoren abhängig. Die aktuelle Entwicklung lässt sich nicht zwingend kausal auf die genannten Umstände zurückführen.

Zur Frage 7

- Welche staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wurden diesen Betrieben gewährt und inwieweit konnten sie Insolvenzen verhindern?

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2049/J zu verweisen.

Zur Frage 8

- Wie viele Arbeitsplätze gingen im Zuge dieser Insolvenzen verloren? (Bitte um eine Aufschlüsselung nach Jahren)

Diese Frage betrifft keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus.

Zur Frage 9

- Gibt es branchenspezifische Frühwarnsysteme zur Vermeidung weiterer Insolvenzen?

Dazu ist auf die branchenübergreifenden Bestimmungen des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG) zu verweisen.

Zur Frage 10

- *Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen plant das Ministerium zur Stabilisierung und Stärkung der Tourismusbranche in Zukunft?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2019/I zu verweisen.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

Elektronisch gefertigt

